

**Zeitschrift:** Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design

**Herausgeber:** Hochparterre

**Band:** 2 (1989)

**Heft:** 12

**Rubrik:** Comic

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# La Chaux-de-Fonds

DIE ERSTEN 38 PROZENT

GEBURT 1887

50%

38%

62%

1890

1900

1910

L'Plattenier versüßte Edouard den ungeliebten Deutschlandaufenthalt mit einem bezahlten Auftrag der Ecole d'Art:

Sie müssen einen Bericht über alles abliefern, was beim Unterricht und der Organisation des Kunstgewerbes, der Gestaltung, Fabrikation und dem Verkauf künstlerischer Produkte interessiert.<sup>1)</sup>

*Offizielles Empfehlungsschreiben*

Die AEG... hat der Welt ihr Anrecht auf Kunst in der Produktion zurückgegeben.<sup>5)</sup>

Der Anteil der Kunst hat sich dabei verringert.<sup>2)</sup> Wenn Paris der Brennpunkt der Kunst ist, bleibt Deutschland die grosse Produktionsstätte.<sup>4)</sup>

AEG-Flammenbogenlampe von P. Behrens

Elektr. AEG-Teeekessel von Peter Behrens

Trost fand er einzig in «Les Entretiens de la villa du Rouet» von Cingria-Vaneyre,<sup>10)</sup> der die «germanische Domination» verdammte und den mediterranen Klassizismus glorifizierte.

Völlig einverstanden mit dem umfassenden und genialen Geist.<sup>11)</sup> Es löst für mich den germanischen Schraubstock.<sup>12)</sup>

Ein offizielles Schreiben verschaffte ihm überall Zutritt. So besuchte er im Juni 1910 mit dem Deutschen Werkbund die Berliner Fabriken der AEG, die 1907 Peter Behrens zum künstlerischen Beirat ernannt hatte. Seine neueste Schöpfung war die Turbinenhalle.



Am 1.11.1910 begann Edouard in einer Vorstadt Berlins bei Behrens zu arbeiten. Er charakterisierte ihn wie folgt:

Ein Koloss, riesige Statur! Schrecklicher Autokrat, Terrorregime. Anfälle von Brutalität. Kurz: ein Typ! Den ich übrigens bewundere.<sup>6)</sup>



Die Kollegen fand er

oberflächlich, ohne eine künstlerische Faser, ohne eine Leidenschaft, ausser der sehr vulgären des Trinkens, des Tanzens ... und mitunter des unanständigen Lebens.<sup>7)</sup>



Ich lebe sehr, allzusehr isoliert.<sup>8)</sup>

Ein Student der katholischen Theologie?<sup>9)</sup>

Bis in diese Tage habe ich eine Krise tiefer Trostlosigkeit durchgemacht.<sup>10)</sup>

Edouard glaubte auch der im Buch breitgetretenen unseligen Rassentheorie Gobineaus.<sup>15)</sup>

Indem er das Grundaxiom aufstellte, dass die weiße Rasse über eine reichere Begabung verfüge als die gelbe, rote oder schwarze, setzte er sich in den Kopf, inmitten des kolossalen Rassengemisches die Oasen zu suchen, wo diese privilegierte Rasse sich vor jeder Vermengung hätte schützen können. Er fand sie in Griechenland, Etrurien...<sup>14)</sup>

Nur 5 Monate hielt er es bei Behrens aus. Ende März 1911 verließ er ihn.

1) Jeanneret, Etude sur le Mouvement d'art décoratif en Allemagne, S. 5.

2) Ebda. S. 44. 3) Ebda. S. 73.

4) Ebda. S. 74. 5) K. E. Osthaus, zit. in T. Buddensieg, Industriekultur – Peter Behrens und die AEG, S. 27.

6) Brief an d. Eltern, 11.11.1910

7) Brief an Ritter, Anfang Januar 1911.

8) Brief an L'Plattenier, 8.11.1910.

9) Karte an Ritter, 14.12.1910. 10) Die untenstehenden Zitate stammen von den Seiten 360, 125 u. 9. 11) Ed. zit. in P.V.Turner, The Education of Le Corbusier, S. 213, FN 30. 12) Ebda. S. 85.

13) Gobineau's Essai sur l'inégalité des races humaines, 1855, war das Standardwerk der Rassenfanatiker. Diese Theorie sieht laut Hannah Arendt (Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft, S. 289) «in jedem außerordentlichen Individuum einen der wahren Nachkommen der Merowinger», einen «Sohn der Könige».

14) Brief an L'Plattenier, 16.1.1911.

# größter Sohn

## AUS LE CORBUSIERS LEBEN

Ehe er zu den «Oasen» aufbrach, sammelte er auf einer Deutschlandreise noch in aller Eile das Material für den Kunstmuseumbericht.<sup>1)</sup> Erste Station war Hellerau, wo sein Bruder Albert bei Emile Jaques-Dalcroze Eurhythmie studierte.

Die neue Tendenz: ...Volumen, die - auf geometrischer Basis - unter dem Licht in Rhythmen spielen...<sup>2)</sup>

...da der Rhythmus die Grundlage der Künste wie des Lebens ist.<sup>3)</sup>

Vor allem aber kam er her, weil hier eine vorbildliche Gartenstadt entstand - als Gegenentwurf zum Industrie- und Mietskasernen-elend.

DER ERSTE WISSENSCHAFTLICHE COMIC  
DER KUNSTGESCHICHTSSCHREIBUNG

1920 1930 1940 1950 1960

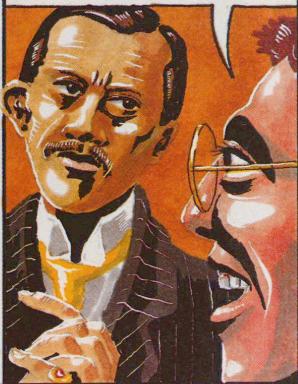
VON SAMBAL OLEK  
ANGESTIFTET VON BENEDIKT LODERER



In wenigen Tagen reiste er über München, Stuttgart, Darmstadt, Frankfurt, Mainz nach Düsseldorf. Uanauslöschliche Eindrücke hinterliess am 9. Mai 1911 ein Besuch beim Millionär und Mäzen Karl Ernst Osthaus in Hagen. Edouard wurde in der von Van de Velde erbauten Privatvilla empfangen.

In der grossen Halle wartet man auf den Hausherrn - in gerührtem Gespräch mit den fünf (sic!) Frauen, die einem verzückten Kind mystische Blumen darbieten: «der Auserwählte» von Hodler...<sup>5)</sup>

Ein Pariser Freund hatte mir von der kleinen deutschen Stadt erzählt, die von der Menge ignoriert wird und in der anderswo verkannte Genies Zuflucht gefunden hatten. So habe ich denn meine kleine Pilgerfahrt hierher gemacht.<sup>6)</sup>



1) Der Bericht erschien 1912 unter dem Titel *Etude sur le mouvement d'art décoratif en Allemagne* in einer Auflage von 500 Ex.

2) Brief an L'Epplatier, 16. Jan. 1911.

3) Albert Jeanneret in *Esprit Nouveau* Nr. 2, Nov. 1920.

4) Ch.-Ed. Jeanneret, Etude..., S. 48.

5) Le Corbusier, *Le Voyage d'Orient*, S. 26.

6) Brief an Osthaus, 10. Mai 1911.

7) Der «Gärtner», den Le Corbusier im «Modulor I» auf S. 28 erwähnte, war laut P. Stressig (in «K.E. Osthaus», S. 453) Lauweriks selber, der damals die Gärtnerwohnung der Osthaus-Villa bewohnte.

8) Le Corbusier, *Der Modulor I*, S. 26.

9) Als Edouard in Hagen war, stand von der ganzen Häuserzeile «am Stirnband» erst das Haus Thorn Prikker.

10) J. L. M. Lauweriks lebte von 1864 bis 1932.



Unweit der Osthaus-Villa stiess Edouard auf ein merkwürdiges Bauwerk, das rund 35 Jahre später zu einer Inspirationsquelle für Le Corbusiers Massysystem «Modulor» werden sollte. Ein «Gärtner»<sup>7)</sup> erklärte ihm:

Wissen Sie, das ist kompliziert, alle möglichen Tricks sind darin. Kurven, Winkel, Berechnungen: Es ist eine sehr gelehrte Angelegenheit.<sup>8)</sup>

Der Bebauungsplan des Geländes von Herrn K.E. Osthaus

Die Dachfirste folgen der «Leitlinie», die einer theosophischen Elementarform entspricht.

ENTFALTUNG

MODUL

HAUS THORN PRIKKER

RÜCKWENDUNG

AUFSTIEG

UNTERGANG

J. L. M. Lauweriks, Architekt

AM STIRN BAND

Es handelte sich um das Haus Thorn Prikker<sup>9)</sup> von J. L. M. Lauweriks, der mit Hilfe von Leitlinien und Modulen entwarf. Der holländische Architekt wurde nach Rudolf Steiners Abgang Leiter der Theosophischen Vereinigung Deutschlands.